

Programmkonzept

Dreijähriger Bachelor of Science in Corporate Management & Economics | 3y BSc CME

Programmvorstand CME | Dezember 2024

1. Inhalt

- 1.1. Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele
- 1.2. Schwerpunkte des Curriculums, Breite/Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen
- 1.3. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive | Anschlussfähigkeit

2. Struktur

- 2.1. Ausstattung
- 2.2. Gestaltung der Studierbarkeit | Studienbelastung
- 2.3. Gestaltung von Freiräumen und Schlüsselqualifikationen im Curriculum
- 2.4. Gestaltung von Praktika | Kooperationen
- 2.5. Gestaltung von Auslandssemestern | Kooperationen
- 2.6. Zahl und Gestaltung von Prüfungen | Abschlussnote | Abschlussprüfung
- 2.7. Beabsichtigte Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger / Jahr

1. INHALT

1.1. Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele

Der Studiengang Bachelor of Science in Corporate Management & Economics (3y BSc CME) ist ein dreijähriges Vollzeitstudium der Wirtschaftswissenschaften mit interdisziplinären Elementen und theoretisch fundiertem Praxisbezug. Das Programm bietet eine umfassende wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenausbildung und einen Einblick in benachbarte Disziplinen aus den Kultur- und Kommunikationswissenschaften sowie aus den Staats- und Gesellschaftswissenschaften. Neben der Vermittlung der grundlegenden Fachinhalte legt das Studium einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von grundlegenden und weiterführenden wissenschaftlichen und analytischen Methoden sowie den gezielten Erwerb von Schlüsselkompetenzen. Damit trägt die Konzeption des Programms den besonderen Anforderungen an eine potentialorientierte und nachhaltig wirksame Bachelorausbildung in einer Wissensgesellschaft in besonderer Weise Rechnung.

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben in einem individualisierten und mit innovativen Studienkonzepten angereicherten Studium wesentliche Managementkompetenzen. Sie werden dazu befähigt, komplexere betriebs- und volkswirtschaftliche Probleme in ihrem kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Kontext zu analysieren und zu lösen. Sie können Verbindungen zwischen Fachkompetenzen aus unterschiedlichen Disziplinen ziehen, zwischen unterschiedlichen Perspektiven vermitteln, Transferwissen bilden, bestehende Handlungsmuster kritisch hinterfragen, kreative Ideen entwickeln und sich eigenständig in neue Wissensgebiete einarbeiten. Als künftige Entscheiderinnen und Entscheider in Unternehmen, kulturellen und politischen Organisationen oder als Gründerinnen und Gründer sind sie sich der gesellschaftlichen Auswirkungen ihres Handelns bewusst und berücksichtigen ökonomische, ökologische und soziale Interessen gleichermaßen.

Der Studiengang orientiert sich an dem Ideal einer generalistischen Entscheiderin oder eines generalistischen Entscheiders. Daher werden neben grundlegenden disziplinären Denkweisen und Inhalten insbesondere auch nachhaltige Querschnittskompetenzen vermittelt:

| **Wirtschaftswissenschaftliche Kernkompetenzen im interdisziplinären Kontext**

Im interdisziplinären ersten Studienjahr (Zeppelin-Jahr) lernen die Studierenden wie in allen Bachelor-Studiengängen an der Zeppelin Universität (ZU) grundlegende Inhalte und Denkweisen in den Wirtschaftswissenschaften, Politik- und Verwaltungswissenschaften, Kultur- und Kommunikationswissenschaften sowie den Rechtswissenschaften kennen. Auf diese Weise werden die Grundlagen zur Analyse und Lösung komplexer Probleme gelegt, der Blick für andere Perspektiven geschärft und das Repertoire an unterschiedlichen theoretischen und methodischen Zugängen sowie daraus ableitbaren Handlungsoptionen erweitert.

Die Pflichtmodule des Studiengangs adressieren die Kernbereiche der Betriebs- und der Volkswirtschaftslehre und vermitteln neben den grundlegenden Fachinhalten im Bereich des Managements und der Ökonomik eine weiterführende Methodenkompetenz. Im Rahmen der Wahlpflichtmodule werden die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ausgebaut und vertieft.

Wissenschaftliche Forschungs- und Methodenkompetenz

Wissenschaftliche Methoden werden komparativ, reflexiv und angewandt unterrichtet. Bereits im ersten Studienjahr erproben die Studierenden die gelernten Methoden in einem eigenen Gruppenforschungsprojekt, dem so genannten „Zeppelin-Projekt“. In diesem Projekt wird eine komplexere Fragestellung mit interdisziplinären Bezügen bearbeitet. Dabei stehen weniger die konkreten Forschungsergebnisse im Fokus als vielmehr der Prozess der Generierung dieser Ergebnisse. Die Studierenden lernen, wie sie sich ein neues Themengebiet erschließen und eine konkrete Problemstellung auf diesem Gebiet unter Verwendung einer geeigneten Methodik systematisch und zielgerichtet angehen. Vor diesem Hintergrund lässt sich das Zeppelin Projekt als erster, begleiteter Durchgang im Rahmen eines lebenslangen Lernprozesses begreifen. Im dritten und vierten Semester werden die Methoden vertieft unterrichtet, im weiteren Verlauf des Studiums integriert in den Wahlpflichtkursen eingeübt und schließlich bei der Anfertigung der Bachelor Thesis im sechsten Semester selbständig angewandt. Dabei steht die Beurteilung der Einsatzfähigkeit unterschiedlicher Forschungsdesigns und Methoden im Hinblick auf wissenschaftliche Fragestellungen sowie das praktische Einüben der verschiedenen Techniken im Vordergrund. Die verbale und schriftliche Kommunikation von Analyseergebnissen wird dabei systematisch mit vermittelt.

Persönlichkeitsbildung und Arbeitsmarktvorbereitung

Neben der fachlichen und methodischen Qualifikation spielt die persönliche Entwicklung der Studierenden und ihre Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt in diesem Studiengang eine bedeutende Rolle. Im Rahmen der seminaristisch gestalteten Lehre in Kleingruppen werden personale und soziale Kompetenzen der Studierenden wie die Team- Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit gezielt gefördert. Über die gesamte Studienzeit hinweg wird den Studierenden eine systematische und kontinuierliche Reflexion von Verlauf und Ausrichtung ihres Studiums im Hinblick auf die individuelle Berufs- und Karriereorientierung („employability“) vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Entwicklung ermöglicht. Dazu dient insbesondere das studienbegleitende Konzept des TandemCoaching, in dem die Studierenden während des gesamten Studiums sowohl von einem WissenschaftsCoach aus dem Kreis der Lehrenden der ZU als auch von einem Praxis-Coach aus der Wirtschaft, Kultur oder Politik begleitet werden.

In regelmäßig stattfindenden Gesprächen werden Anliegen und Fragen zur inhaltlichen Ausrichtung des Studiums, der persönlichen Entwicklung und zu beruflichen Perspektiven vertraulich besprochen und reflektiert. Auf diese Weise werden die Reflektionsfähigkeit, Handlungskompetenz und Resilienz der Studierenden gezielt weiterentwickelt und gefördert

1.2. Schwerpunkte des Curriculums, Breite/Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen

Der dreijährige Studiengang „Corporate Management & Economics“ wird durch den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der ZU getragen und unter maßgeblicher Beteiligung der Fachbereiche Kultur- und Kommunikationswissenschaften sowie Staats- und Gesellschaftswissenschaften organisiert.

Gegenstand des Studiums ist die Vermittlung grundlegender theoretischer und praktischer Kenntnisse zur Analyse und Lösung betriebs- und volkswirtschaftlicher Probleme unter Berücksichtigung ihres kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Kontextes. Die **Schwerpunkte des Curriculums** liegen neben der umfassenden Vermittlung der grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Fachinhalte auf der fundierten Vermittlung von grundlegenden und weiterführenden wissenschaftlichen und analytischen Methoden sowie der gezielten Entwicklung von bedeutsamen Schlüsselkompetenzen. Dabei bilden die grundlegenden Fachinhalte den etablierten Standard des Faches ab und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen. Auf diese Weise soll die Anschlussfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen in Wissenschaft und Praxis sichergestellt und ein tragfähiges Fundament für die weitere individuelle fachliche Entwicklung gelegt werden. Die grundlegenden und weiterführenden wissenschaftlichen und analytischen Methoden lassen sich auf ganz unterschiedliche Problemstellungen anwenden und bilden so gesehen eine besonders werthaltige „Metakompetenz“. Die weiter oben benannten Schlüsselkompetenzen nehmen auf die besonderen Anforderungen, die eine Wissensgesellschaft an Mitarbeitende und Führungskräfte stellt, Bezug und ermöglichen eine selbständige Aktualisierung und Erweiterung der vorhandenen Kompetenzen.

Der Studiengang stützt sich auf die disziplinären Stärken der Universität im Bereich der Wirtschaftswissenschaft und bezieht die Kultur-, Kommunikations- und Medienwissenschaft, die Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie die Rechtswissenschaft mit ein. Dabei lehren die Professorinnen und Professoren nicht ausschließlich in den Studiengängen des eigenen Fachbereichs, sondern fachbereichsübergreifend auch in anderen Studienprogrammen und erweitern damit das Kursangebot der Universität insgesamt. Schließlich ist eine ganze Reihe von Modulen nach Maßgabe der individuellen Vorkenntnisse auch für die anderen Bachelorstudiengänge interdisziplinär studierbar. Auf diese Weise ergibt sich die intendierte Perspektivenvielfalt des Programms nicht ausschließlich aus seinem Curriculum, sondern auch aus dem diversen fachlichen Hintergrund der Teilnehmer*innen in den einzelnen Kursen.

1.3. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive | Anschlussfähigkeit

Der Studiengang bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf künftige Management- und Führungsaufgaben in den unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft vor. Die generalistische, wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung des Studiengangs, seine interdisziplinären Elemente und die individualisierte Ausbildung qualifizieren die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs als kreative Gestalterinnen und Gestalter, verantwortungsbereite Entscheiderinnen und Entscheider sowie Pionierinnen und Pioniere in Unternehmen, kulturellen und politischen Organisationen, in der Beratung sowie bei Gründung eigener Unternehmen.

Neben einem unmittelbaren Berufseinstieg führt das Programm die Absolventinnen und Absolventen auf ein anschließendes konsekutives Masterstudium in BWL, VWL oder den Wirtschaftswissenschaften bzw. in Management oder Economics hin.

Im Zuge der Weiterentwicklung wird das Studienprogramm in regelmäßigen Abständen externen Gutachterinnen und Gutachtern, die dem Programmbeirat des Studiengangs angehören, zur Prüfung vorgelegt. Auch die Studierenden werden systematisch in diese Prozesse einbezogen; z.B. ist die Studierendenvertretung Teil von Gremien und Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung des Studiengangs. Ihre Anregungen werden insbesondere auch in Bezug auf die universitäre Anschlussfähigkeit in das Studiengangskonzept aufgenommen.

2. STRUKTUR

2.1. Ausstattung

An der ZU studieren alle Bachelor-Studierenden das erste Studienjahr nach einem gemeinsamen Programm (Zeppelin-Jahr), so dass hier Kapazitäten aus allen beteiligten Disziplinen eingebunden sind. In den darauffolgenden Semestern wird der Studiengang BSc CME im Wesentlichen vom Fachbereich der Wirtschaftswissenschaften getragen und ein Großteil der Inhalte kann durch hauptamtliches fach eigenes Personal unterrichtet werden. Die Professorinnen und Professoren der ZU leben das universitäre Ideal der Einheit von Forschung und Lehre und bilden zusammen mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Fundament der grundständigen Lehre. Um die inhaltliche Breite des Programms zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten, werden darüber hinaus herausragende Wissenschaftler und Praktiker als externe Dozenten in die Lehre integriert.

2.2. Gestaltung der Studierbarkeit | Studienbelastung

Gemäß der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) für alle Studiengänge der ZU entspricht 1 ECTS-Punkt etwa 25 Stunden Arbeit für die Studierenden (Workload). Der tatsächliche Arbeitsaufwand zum Erreichen der Lernergebnisse kann im Einzelfall variieren. Im Rahmen des dreijährigen Studiengangs BSc CME sind insgesamt 180 ECTS-Punkte zu erbringen. Im Durchschnitt haben die Studierenden 15 Semesterwochenstunden (SWS) Unterricht pro Semester und belegen Kurse im Umfang von 30 ECTS pro Semester.

Die aufeinander aufbauenden Module ermöglichen ein fachlich-stringentes Studieren. Das Studienprogramm gliedert sich in 5 Pflichtmodule des interdisziplinären Zeppelin Jahres (60 ECTS, 1.-2. Semester), 13 Major Pflichtmodule (76 ECTS, 3.-5. Semester) und 5 Wahlpflichtmodule der Major Phase (30 ECTS, 3.-5. Semester) sowie die Bachelor Thesis in der Bachelor Phase, einschließlich der Disputation (14 ECTS, 6. Semester).

Im **ersten interdisziplinären Zeppelin Jahr** (1.-2. Semester) werden einerseits grundlegende Denkweisen und Problemstellungen der beteiligten Disziplinen gelehrt, andererseits in einem Projektmodul (Zeppelin-Projekt) im Umfang von 13 ECTS das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten an Fragestellungen geübt. Im **zweiten Studienjahr** werden in insgesamt 12 Pflichtmodulen Grundlagen in den Bereichen Management, Economics und Recht gelegt und fundierte Methodenkenntnisse (Wirtschaftsmathematik, Econometrics, Advanced Statistics, Data Science) vermittelt. Ab dem dritten Studienjahr können die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen von Wahlpflichtmodulen vertiefen. In der **Major-Phase** ist das fünfte Semester ohne Pflichtmodule gestaltet und dient damit den Studierenden als Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte.

Für die **Planung des Studiums** steht ein Modulhandbuch sowie der Studienplan als Anlage 2 der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (FSPO) zur Verfügung. Außerdem können die Studierenden eine allgemeine sowie eine fachspezifische Studienberatung in Anspruch nehmen.

Regelmäßige Programmrat-Sitzungen (Mitglieder: Professorale akademische Programmleitung, modulverantwortlichen Professorinnen und Professoren, Programmdirektorin oder Programmdirektor, zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Bewerberberatung sowie zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Studierenden) stellen die Passung der Veranstaltungen sicher, überwachen die Studienbelastung und vermeiden damit eine Überlastung der Studierenden. Zudem werden von diesem Gremium die Weiterentwicklung von Inhalten und Formen des Studiums sowie die Verwendung der für Studium und Lehre vorgesehenen Mittel verantwortet.

Die Lehrveranstaltungen werden in jedem Durchgang sowohl von den Studierenden als auch den Dozierenden evaluiert (einschließlich der Aspekte „Workload“ und „Studierbarkeit“).

In den ersten Sitzungen der Lehrveranstaltungen werden im Rahmen des sogenannten **Teaching Agreements** zwischen den Studierenden und Lehrenden die wechselseitigen Erwartungen und Verpflichtungen geklärt und vereinbart. In regelmäßigen Treffen des Programmvorstands (Akademische Programmleitung und Programmdirektion) und der Programmschaft (Vertretung der Studierenden) werden u.a. auf Grundlage der Kursevaluationen Qualitätsaspekte analysiert, ggfs. Maßnahmen beschlossen und in die Wege geleitet. Im Programmbeirat sind Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als externe Gutachterinnen und Gutachter in die Weiterentwicklung und Neukonzeption der Studien- und Prüfungsordnung eingebunden und überprüfen das Studienprogramm in regelmäßigen Abständen.

2.3. Gestaltung von Freiräumen und Schlüsselqualifikationen im Curriculum

In der gewählten Studienrichtung (Major), für die eine Bewerberin oder ein Bewerber von der ZU zugelassen wurde, erwirbt die oder der Studierende ihren oder seinen Bachelorabschluss. Die Wahlmöglichkeiten von Modulen im Wahlpflichtbereich des Studienprogramms ergeben sich aus dem Studienplan, der als Anlage 2 der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (FSPO) beigefügt ist. Neben disziplinären Modulen zur fachlichen Vertiefung in den Wirtschaftswissenschaften stehen auch Wahlpflichtmodule anderer Bachelorprogramme nach Maßgabe freier Plätze zur Wahl (**multidisziplinäre Module**). Dies ermöglicht eine Erweiterung des individuellen Profils in den Kultur- und Kommunikationswissenschaften sowie Staats- und Gesellschaftswissenschaften. Darüber hinaus können Module aus dem Angebot einer anderen in- oder ausländischen Universität im Rahmen einer individuellen fachlichen Vertiefung bzw. Spezialisierung in das Curriculum eingebracht werden.

Die **Projektoientierung** im Studiengang, die sich verstärkt im ersten Studienjahr verortet, bietet den Studierenden den Freiraum zu eigenständigem Arbeiten an individuellen Erkenntnis- und Forschungsinteressen. Für das Absolvieren der Pflichtmodule im Bereich der **Beruflichen Praxis** eignet sich die vorlesungsfreie Zeit im Sommer, welche durch ihre Dauer (ca. drei Monate) den Studierenden genügend Flexibilität bieten. Ein Mobilitätsfenster für ein **Auslandssemester** bietet sich im fünften Fachsemester.

Studierende können zusätzlich zu den 180 ECTS ihres Majors einen **Minorabschluss** („Minor“ bzw. Nebenfach) erwerben. Einen Minor erwerben Studierende, wenn sie Module im Umfang von mindestens 24 ECTS-Punkten in einer Studienrichtung belegen, die nicht dem Major entspricht. Studierende des 3y BSc CME können einen Minor in Communication, Culture & Management (CCM) oder Politics, Administration & International Relations (PAIR) studieren. Für Studierende anderer Bachelor-Studiengänge wird ein Minor-Abschluss in Corporate Management & Economics (CME) angeboten.

Schlüsselqualifikationen werden auf unterschiedliche Weisen gefördert: Der theoriegeleitete und interdisziplinäre Zugang erlaubt den Studierenden die zielgerichtete Bearbeitung von Problemstellungen, die sich auf komplexe, multidisziplinäre Zusammenhänge und neue, unvertraute Situationen beziehen. Dadurch werden die Studierenden zum Umgang mit Unsicherheit und der Gestaltung des Wandels in Unternehmen sowie kulturellen und politischen Organisationen befähigt. Im Rahmen der angeleiteten Forschungsarbeit im Zeppelin- und Humboldtprojekt lernen die Studierenden sich neue Wissensgebiete zu erschließen. Auf diese Weise wird die Befähigung zum lebenslangen Lernen gefördert. Der vorwiegende Seminarstil entwickelt diskursive Kompetenz. Die Studierenden lernen zuzuhören, zu argumentieren, zu urteilen, zu gewichten, zu kritisieren und Kritik auszuhalten. Im Rahmen von Gruppenarbeiten wird die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in Teams, deren Mitglieder z.T. unterschiedliche fachliche Hintergründe haben, gezielt gefördert. Einige Kurse werden regelmäßig auf Englisch unterrichtet, so dass der Spracherwerb zusammen mit dem Unterrichtsgegenstand erfolgt. Die Teilnahme an den Workshops „Grundlagen des Unternehmertums“ und „Creativity & Performativity“ erweitert die wissenschaftlichen und theoretischen Kompetenzen der Teilnehmenden um unternehmerische, emotionale und ästhetische Dimensionen.

2.4. Gestaltung von Praktika | Kooperationen

Im Studiengang 3y BSc CME ist, wie für alle Bachelor-Studiengänge an der ZU, ein **Vorpraktikum** im Sinne einer organisationalen Vorerfahrung von sechs Wochen Pflicht. Sollte eine vielversprechende Bewerberin oder ein viel- versprechender Bewerber zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht über diese Erfahrung verfügen, kann das Praktikum in Ausnahmefällen innerhalb des ersten Studienjahres nachgeholt werden. Die Abteilung Bewerbermarketing ist bei der Suche nach einem Vorpraktikum behilflich.

Während des Studiums ist die Belegung von einer von zwei Varianten im Umfang von 9 ECTS aus dem Bereich der beruflichen Praxis verpflichtend. Dabei können die Studierenden zwischen a) einem sechswöchigen Praktikum im Inland oder im nicht-deutschsprachigen Ausland und b) einer eigenen Unternehmensgründung wählen.

Die Inhalte der Praxismodule sollen auf dem theoretischen und methodischen Wissensstand der Studierenden aufbauen und diesen praxisgerecht ergänzen. Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge, machen sich mit Elementen der Arbeitsmethodik, betrieblichen Organisationsstrukturen und Informationsflüssen vertraut und erkennen die Bedeutung von Unternehmenskultur und Führung für den individuellen und kollektiven Arbeitserfolg.

Praktika im nicht- deutschsprachigen Ausland und länderübergreifende Gründungskontexte erlauben darüber hinaus einen tieferen Einblick in die jeweilige nationale Landes- und Arbeitskultur. Für Praktika ist ein Praktikumsbericht und für eigene Gründungen ist ein Gründungsbericht in Form eines „Pitches“ zu erstellen, der

9 | 11

die jeweiligen Arbeiten beschreibt und reflektiert.

Das **TalentCenter** der ZU kann den Studierenden auf der Suche nach Praktikumsplätzen behilflich sein. Es verfügt über einen Pool an Partnern, welche regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten einstellen, sowie über ein weitverzweigtes Netzwerk in Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und gemeinnützigen Institutionen. Eigene Unternehmensgründungen werden durch einen „GründerCoach“ im Pioneer-Port betreut.

Im Rahmen des studienbegleitenden Konzepts des **TandemCoaching** (siehe 1.1) werden die Studierenden während des gesamten Studiums von einem Wissenschaftscoach aus dem Kreis der Lehrenden der ZU als auch von einem Praxiscoach aus der Wirtschaft, Kultur oder Politik begleitet.

2.5. Gestaltung von Auslandssemestern | Kooperationen

Ein Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester bietet sich im fünften Fachsemester. Das International Office hat bereits eine Vielzahl von Partnerschaften mit Universitäten in der ganzen Welt initiiert und es stehen aktuell etwa 80 ausländische Universitäten als Austauschpartner zur Verfügung. Bislang konnte allen Interessierten ein Studienplatz im Ausland angeboten werden. Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen ist nach vorheriger Beratung und Abstimmung in der Regel möglich.

2.6. Zahl und Gestaltung der Prüfungen | Abschlussnote | Abschlussprüfung

Im dreijährigen Bachelorstudienprogramm CME erforderliche Prüfungsleistungen sind die studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Bachelor-Thesis und die mündliche Abschlussprüfung (Disputation). Einzelheiten dazu sind in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) sowie in der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (FSPO) geregelt.

Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in Form von mündlichen (z.B. Präsentation) und/oder schriftlichen Prüfungsleistungen (z.B. Hausarbeit, Klausur) durchgeführt. Einzelheiten zu Art und Umfang der Prüfungsleistungen werden in den Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen sowie im Rahmen des Teaching Agreement (siehe 2.2.) festgelegt. Bei einem regulären Semester-Workload von 30 ECTS-Punkten fallen in der Regel fünf Prüfungsleistungen pro Semester an.

Die Bachelorprüfung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Abschlussarbeit (Bachelor Thesis) und einer mündlichen Abschlussprüfung (Disputation). Die Bachelor Thesis wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet und ist im Verlauf des 6. Fachsemesters anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 10 Wochen.

Die Disputation ist eine 30- bis 45-minütige mündliche Prüfung und wird mit 2 ECTS-Punkten bewertet. Die Note der Bachelorprüfung ergibt sich aus der Bewertung der Bachelor Thesis mit einem Gewicht von 70 Prozent und der Bewertung der Bachelordisputation mit einem Gewicht von 30 Prozent.

10 | 11

In die Gesamtnote des Bachelorstudiums fließen die Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen und die Note der Bachelorprüfung nach Maßgabe ihrer jeweiligen ECTS-Punkte ein.

2.7. Beabsichtigte Zahl Studienanfängerinnen und Anfänger / Jahr

Das Curriculum des dreijährigen Bachelor of Science in Corporate Management & Economics (3y BSc CME) ist synergetisch mit dem Curriculum des vierjährigen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorprogramms der ZU (4y BSc CME). Die Programme starten sowohl zum Fall als auch zum Spring Semester. Es wird beabsichtigt, 10 Studierende zum Fall Semester und 10 Studierende zum Spring Semester in den 3y BSc CME aufzunehmen.